

keines weiteren Kommentars. Es ist nur in dem einen Sinne zu verstehen: Mein Ich, meine Seele, ist Gott.

Ebenso geht dies hervor aus Philipp. 2, 13, wo es heißt: „Denn Gott ist es, der in Euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen.“ Hiermit ist also gesagt, daß all' unser Wollen und Thun, d. h. alles Wollen und Vollbringen unseres Ichs, unseres Wesens, das Gottes ist, mithin, daß unser Ich, unser Wesen (Seele) Gott ist (individuell verkörpert).

Ebenso Ephef. 4, 6: „Ein Gott und Vater (unser) Aller, der da ist über euch Alle, und durch euch Alle, und in euch Allen.“ Dies ist dasselbe, was auch Angelus Silesius mit den Worten ausdrückt:

„Ich weiß, daß ohne mich Gott nicht ein Nu kann leben,
Werd' ich dahin, muß er vor Not den Geist aufgeben.“

Denn die Worte Pauli „Der durch euch Alle ist“ besagen doch offenbar, daß, wenn wir, d. h. unser Wesen (Ich) nicht wäre, dann wäre auch das Wesen Gott nicht, eventuell durch uns ist Gott, wie wir durch ihn sind, unser und sein Wesen ist dasselbe. In diesem Sinne heißt es auch in der berühmten „Theologia deutsch“: „— Der Mensch vermöchte nichts ohne Gott, und Gott sollte nichts ohne Menschen. Darum nahm Gott menschliche Natur an sich und ward vermenschet, und der Mensch ward vergottet.“

Johann Georg Sichel, seiner Zeit (1690) berühmter Jurist und Prediger, sagt an einer Stelle seines „Theosophischen Sendschreibens“: „Daß aber die ungläubige Vernunft spottet der Kinder Gottes, ist kein Wunder: maßen ich vor meiner Befehrung auch nicht glauben konnte, daß Gottes Reich inwendig in uns ist, und Gott selbst in uns wohne und wandele. 2. Cor. 6, 16. Nun aber habe ich eigene Erfahrung: indem ich Gott ganz wesentlich, realiter, in mir empfinde, schmecke, fühle, höre. Der aber seinen Gott über dem Gestirn hoch und fern setzet, kann freilich nicht begreifen, wie er einen so langen Hals machen, und zu uns sprechen kann.“